

# Atomausstieg ist schnell nötig

## Grüne informieren in Wentorf - SPD fordert in Glinde

Wentorf/Glinde (kri). „Wir wollen mit den Menschen ins Gespräch kommen und sie über Alternativen zur Kernenergie informieren“, erklärt Holger Bartsch, warum sich die Wentorfer Grünen kurzfristig dazu entschlossen hatten, am gestrigen Sonnabend einen Informationsstand auf dem Wentorfer Casinopark aufzubauen. Nach nur zwei Tagen Vorbereitungszeit konnten sie sogar den Landtagsabgeordneten Thorsten Fürther als Unterstützung dafür gewinnen.

Und viele, die eigentlich nur ihren Wochenendeinkauf erledigen wollten, nutzten das Angebot. Neben der Diskussion zur Lage in Japan und zum Kernenergiemoratorium der Bundesregierung gab es Informationen zu alternativen Stromanbietern. „So gibt es beispielsweise beim e-Werk Reinbek-Wentorf einen Naturstromtarif. Wenn immer mehr Menschen zu Ökostrom wechseln, erzwingen wir quasi mit den Füßen den Atomausstieg“, sagt der Grünen-Kreisvorsprache Holger Bartsch. Es habe sich inzwischen in Fukushima I gezeigt, dass die Reaktorkühlung wegen des Stromausfalls und nicht wegen dem Erdbeben und Tsunami ausgefallen sei. „Und das kann uns hier im benachbarten Kernkraftwerk

Krümmel genauso gehen. Deshalb fordern wir einen schnellen Ausstieg aus der Atomenergie, dies ist schon bis 2017 problemlos möglich“, so Bartsch.

Auch der Kieler Oberbürgermeister Torsten Albig, SPD-Spitzenkandidat bei der anstehenden Landtagswahl, und SPD-Landesvorsitzender Dr. Ralf Stegner, die beide gestern Nachmittag beim SPD-Kreisparteitag in Glinde zu Gast waren, plädierten für einen schnellen Atomausstieg. „Wir müssen die Energiekonzerne klar aufordern solche Pannenmeiler wie Krümmel nie wieder ans Netz zu lassen. Da darf man nicht einfach nur lieb bitten, so wie es Herr Carstensen jetzt ge-



Landtagswahl-Spitzenkandidat Torsten Albig beim gestrigen SPD-Kreisparteitag in Glinde.

tan hat“, forderte Albig in seiner kleinen Ansprache.



Mitglieder der Grünen informierten gestern an einem Informationsstand auf dem Wentorfer Casinopark über mögliche Alternativen zum Atomstrom.

Fotos: K. Richter